

Entomologen Koebele nach Australien, um die natürlichen Feinde ausfindig zu machen und sie lebend nach Amerika zu importieren. Koebele fand bald heraus, daß in Australien die Coccinellide *Novius cardinalis* die *Icerya* in Schranken hält. Er brachte etwa 100 lebende Exemplare mit nach Amerika, wo sie weiter gezüchtet wurden. Schon im nächsten Jahre hatte man ca. 10 000 Stück gezüchtet, sodaß bereits mit der Aussetzung begonnen werden konnte. Diese Maßnahme hatte einen so durchschlagenden Erfolg, daß schon nach 1½ Jahren die Wollschildlaus derart zurückgedrängt war, daß man wieder mittelmäßige Ernten erzielte. Auch später trat *Icerya* nicht mehr so verheerend auf. Fortsetzung folgt.

## Momentbilder aus der Senne (Macrolepidoptera).

Von Rudolf Boldt, Nymegen.

Fortsetzung

Nach Westen hin lehnen sich an die Rohrbestände weite *Carex*-Flächen an, stellenweise mit Pastinak durchwachsen. Wir stochern mit dem Stock in dem Gewirre herum und schauen nach, ob nicht etwas Lebendes auf dem sumpfigen Boden herumkrabbelt. Keine Enttäuschung. Einige weißliche, dunkelgekörnelte Raupen beweisen uns, daß *Toxocampa pastinum* Tr. nicht nur an *Vicia cracca*, wo ich sie bei Paderborn, Neuenbeken und Hamburg recht oft und bis dahin ausschließlich erbeutet, sondern auch an der Pflanze Gefallen findet, die ihr den Namen gegeben. Größere *Carex*-Bestände finden wir an den Ufern der Thune, dort wo sie am Zusammenfluß der Quellbäche ihren Ursprung nimmt. Das durchhecheln der Sumpfgräser bringt eine sehr ansehnliche Strecke von halberwachsenen Raupen der *Lasiocampa potatoaria* L. im Schirm zusammen. Auffallend, daß sie in dem zuvor erwähnten Sumpfgelände, das doch kaum 1 km. weiter gelegen ist, sich nicht hat blicken lassen. Ihre Aufzucht in einer Papierdüte mit Schilf und *Dactylis glomerata* ergibt eine interessante Reihe von Glucken, darunter die Form ab *berolinensis* Heyne, ein ♀ mit brauner Färbung des ♂ und einige Falter mit nur einem statt 2 Silberflecken auf den Vorderflügeln. Die Thuneufer breiten sich aus zu einer Bruchlandschaft mit Weidengestrüpp und Erlenbeständen. Viel abgefallenes Laub überdeckt das Grasgewirre. Der Kratzer befördert alles in den Schirm. Da gibt es bald eine ganze Auslese von allerhand Raupen, darunter uns die Menge der kleinen struppig schwarzen R. von *Cybosia mesomela* L. auffällt. Die schmutzig graugelbe Raupe des Tagfalters *Aphantopus hyperantus* L. ist vertreten, es fehlt auch nicht die erdgraue mit gebogenen Härchen besetzte R. der *Caradrina alsines* Brahm und dort, wo das trockene Laub unter Büschen sich besonders gestaut hat, auch die unscheinbare, holzbraune, leicht zu übersehende Raupe von *Acidalia aversata* L. Nicht nur in der

Flußniederung haben sich Weiden angesiedelt; auch eine Strecke weit davon, in dem welligen Exercierplatzgelände bemerkt man eine Kolonie dieser Sträucher, nach dem wir nun einen Abstecher machen. Da fällt uns an einem Aestchen eines Weidenstrauchs eine verdorrte Zweigspitze und davor eine kleine Anschwellung auf. Das ist sehr verdächtig. Natürlich stimmt unsere Vermutung, daß dies die Behausung einer Sesien-Raupe sei. Schon versteigt sich die Freude über das erlaubte Maß, in der Hoffnung, endlich *Trochilium flaviventre* Stgr. entdeckt zu haben. Damit war es aber nichts, es schlüpfte nach einigen Wochen *Trochilium formicaeforme* Esp., die sich diesmal abweichend von ihren sonstigen Gewohnheiten den Scherz erlaubt hatte, das Gebahren der *flaviventre* nachzuahmen. Mitten durch die Weidenkolonie hindurch zieht sich eine Reihe aufeinanderfolgender Sandwellen. Die Mulden sind mit Flugsand gefüllt, die Kämmе mit dürftigen Gräsern bewachsen; *Festuca ovina* und *rubra* und einer schmalblättrigen Poa-Grasart. Bei genauem Zusehen gewahrt man zwischen den aus dem Sand heraussprießenden Hälmlchen eine scharfgezeichnete kleine *Agrotis*-Raupe, *Agrotis latens* Hb. Bald sind dicht daneben noch 3, 4 andere entdeckt. Diese Raupe ist in der Paderborner Gegend mehrfach ausschließlich an solchen Stellen auf Sandgelände gefunden worden. 3—4 Wochen später würden wir die Raupen von *A. latens* nicht so leicht gewahr werden. Erwachsen wühlt sie sich nämlich tagsüber in den Sand ein. Ein paar Schritte seitwärts — und wir sind auf dem Diebesweg angelangt, der uns, die wir nun allmählich müde geworden sind, zur nächsten Haltestelle der Trambahn Lippspringe — Paderborn und damit zur ersehnten Rast in der alten Bischofsstadt geleitet.

Fortsetzung folgt.

## Züchtet naturgemäß (Macrolepidoptera)!

Von J. Soffner (Schuttenhofen) (407) Böhmen.

Still ist's auf den Waldblößen, Berghängen und auf den anderen Fangplätzen geworden. Nichts verrät, daß unter der Schneedecke das Insektenleben tausendfach schläft und so wie der Sammler des kommenden Frühlings harret. Trotz Schnee und Kälte sind Raupen und Puppen wohl geborgen und man kann wohl sagen, daß ein Erfrieren der Schmetterlinge und ihrer Entwicklungszustände — besonders im strengen Winter — viel seltener vorkommt als im allgemeinen angenommen wird. Sobald man also den Puppen und Raupen jene Bedingungen gibt, wie sie sie in freier Natur haben, so ist ein künstliches Ueberwintern stets nur mit geringen Verlusten verbunden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Boldt Rudolf

Artikel/Article: [Mementbilder aus der Senne \(Macrolepidoptera\).  
216-217](#)